



A u f r u f

an



d i e L a n d s h u t e r

von

Herrn Hofrath und d. Z. Rektor Magnificus

G ö n n e r.

Meine lieben dummen und mönchisch- gesinnten Landshuter !

Ich ließ eine Proklamation an die gesammte Bürgerschaft von Landshut ergehen, in Betreff der Errichtung eines neuen Krankenhauses, wo man zum Staunen Wundenküren thun wird. (Subintelligitur, wenn es lauter Männer wie Winter vom wahren Gehalte und achten Schrotte sind.) Dieser mein Wisch machte furiose Wirkungen bey dem hoch- und naserweisen Magistrate als bey dem listen dummen Volke, das man nach seinem Wohlgefallen, an der Nase wie an einem Zwirnsfaden herumführen kann. Ich suchte darinn die Sache zum Entzücken und Staunen schön vorzutragen, und die Landshuter sowohl niedern als hohen Pöbel durch meine Proklamation zu bezaubern. Es kommen freylich darinn Unwahrheiten und Lügen vor, das macht aber nichts zur Sache — Der Zweck heiliget die Mittel und so können die Herren Landshuter sehen, wie wenig ich meinen und des Kränzchen Grundsätzen ungetreu werde; Zudem wer den Herrn Hofrath Gönner kennet, der kann sich gewiß sattfam das von überzeugen, daß nur Er Muth — Dreistigkeit — Frechheit und Impertinenz genug besitzt, um dem Publikum Unwahrheiten und Lügen aufzutischen.

Die Proklamation stimmt ja mit meinen Vorstellungen und Plänen an die höchste Stelle gar nicht überein: ich begieng ja hier öffentlich ein Falsum — Doch — doch — Falsum —



der Vorthail — das Interesse — der Eigennuß treiben ja das Handwerk, und so frage ich ja dann nach allen chimärischen Begriffen von Tugend — Billigkeit — Rechtschaffenheit — Güte nichts. —

Pecunia primum quaerenda, virtus post numos.

Ist mein liebes und aus dem Herzen gesprochenes Wahlsprüchelchen. — Ihr seht ja dadurch augenscheinlich, welchen Mann ihr vor euch habet — welchen Glauben — welches Zutrauen — Er verdienet. —

Pereant omnes, ne pereat unus.

Alles soll zu Grunde gehen — Alle sollen vor Hunger — Noth und Elend ihre Existenz verlieren, wenn es nur unserm Kränzchen wohl gehe, wenn nur Ich — Socher der zweynte Abbe Eyes — Keimer der Ausbund von Unverschämtheit — Fesmaier — Leveling sen. der akademische Spion und Merkur — der von Bamberg verjagte Rößschlaub, der über alles humane Dietl und Bertele, der secundum longitudinem et latitudinem bewies, Dienstmädchen wären keine selbstständige Wesen, immer ganz stille und ruhig unser Spiel treiben, in unserm Kränzchen hübsch und wacker nach Bootsknechts = Manier auf andere schimpfen und schelten können — wenn nur uns, vorzüglich aber mir, noch lange das Universitäts = Ruder anvertrauet wird; — dann dann freuet euch Landshuter: „In kurzer Zeit werdet ihr eure Stadt nicht mehr kennen. — Die Jünglinge werden aller graugewordenen Erfahrung spotten, indem sie ganz von dem Geiste a priori besessen seyn werden. — Man wird Bordel = Hurren = Kaffee = und Komödien = Häuser statt Kirchen er-



richten, — Ihr werdet von einem Extrem auf das andere fallen, nämlich ihr werdet euch in die Hände des so seligen und wohlüstigen Unglauben werfen — Alle Stiftungen werden nach und nach aufgelöst, und verschleudert; — denn ihr müßt wissen, daß wir unersättliche — ja unersättliche Harpyen sind. Giebt uns auch der herzensgute Maximilian Revenüen und Realitäten so viele, als immer möglich ist, so werden und können wir nie genug bekommen, denn unser ist eine Legion, die in Fressen — Sauffen — Schulden = — und Schwänkemachen und Hurren Meister sind. — *Über cum licentia honoratorum*, ich bin davon der Chef.

Im Fressen — Sauffen — Schwänke = und Schulden = Machen ist mir kein Mensch gleich; — Keiner versteht dieses Metie besser als ich. — Zu mir muß man in die Schule gehen, um wahre Lebensweisheit, um wahren Lebensgenuß zu lernen. — Mein Grundsatz — meine Maxime ist: Der ich immer gemäß lebe und handle: „Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas,“ Nie verlasse ich diesen Grundsatz. — Mein Leben, und das Leben der Kränzchen = Männer sind ein treues Bild — ein wahrer Spiegel. — Mein Leben ist die personifizierte Gottheit des Epikurs —

Ich legte ja schon öffentlich Proben ab, ich wußte aber alles wieder zu vermanteln, obgleich ein Branka und Zentner geschickt wurden, diese Sache in der Stille zu untersuchen. Die Leute kennen mich aber, welcher Schreckensmann ich und meine Konsorten sind. Alles war in der Stadt von meinem höchst solemnem Rausche voll. — Jedes Kind — jeder Bettelmann, alle Bader, Friseurs und Gartlweiber redeten von mir, und zwar auf



die erbaulichste und schönste Art. Foecundi calices (besonders Buntsch) quem non disertum reddunt. — Ich trank daher dem Teufel die Gesundheit mit den Worten: Vivat Diabolus, si existat, cum suo regno. Pereat Aristocratismus. — Den Adelichen und der schwarzen Pfaffenheit Untergang und Verderben. — Doch zuletzt trieb ich die Sache zu weit: ich trank sogar Bruderschaft und Gesundheit mit einigen Akademikern, deren ich mich doch Rector Magnificus zu seyn schäme. Erst vor Kurzen entfiel mir aus Unbedachtsamkeit diese Aeußerung.

Ohnerachtet alles dessen folgte ich einem juridischen Waidspruche: Si fecisti nega, und so wurde diese ganze richtige Thatsache, die sogar von rechtschaffenen Männern durch einen Eid bestätigt und bekräftigt wurde, theils von mir, theils auch von meinen Spiesgesellen als falsch und in einem schönen und für mich vortheilhaften Lichte dargestellt. Die von München abgeschickte Untersuchungs = Kommission meynte es auch nicht böß und übel mit mir, — denn eine Krähe haut ja einer andern nicht die Augen aus. Branka und Zentner ließen mich und den herzguten und schlauen Socher alsogleich holen, und versicherten uns, diese Kommission hätte weiter nichts auf sich. — Sie wäre nur durch das Zettersgeschrey der Obscurantenparthey und des nasenweisen Wilhelm Birkenfeld, veranlaßt und bewirkt worden. Der gute Mar, was wollte er damals thun, um seinen Schwager zu befriedigen, da wir ihn doch schon im Garne haben, und er uns tanzen muß, wie wir pfeiffen, und aufspielen.



Diese Untersuchungs - Kommission mußte nur dienen, um doch den Obscuranten ein wenig den Mund zu stopfen, und ihnen einen Halm durch's Maul zu ziehen. Jetzt können wir aber nur desto ärger und unverschämter unser Werk fortsetzn. — Wir haben gesieget — wir haben in der That bewiesen, daß die Kinder des Lichts weit ungeschickter — einfältiger — redlicher — rechtschaffener — menschlicher denken und handeln, als die Kinder der Finsterniß; — daß Hölle über Rechtschaffenheit und Unschuld den herrlichsten und schönsten Sieg davon trug. — Wie — soll nicht ein so herrlicher und vortrefflicher Sieg den Feind nicht stolz — muthig — frech — ausgelassen — hochmüthig und unternehmend machen. Wie! soll mir das nicht zur größten Ehre und Glorie gereichen, daß ich sogar sub. et obreptitie ein Belobungsdekret erhielt, wodurch ich usque ad astra tollirt, und die ganze Stadt Landshut zum Lügner, Verläumder und Kallumnianten gemacht wurde. Doch zu meinem größten Unglücke weiß man leider cujus generis ich bin, — unter welche Kathegorie ich gehöre. —

Landshuter — überhaupts Baiern, ich versichere euch, wenn der gute Max Joseph sich mir — meinen Kränzel - Brüdern und den beyden geheimden Referendären Branka und Zentner noch länger anstatt seiner regieren läßt, — so müssen uns alle Klöster — milde und andere Stiftungen zinsbar werden, und zu unster Universtität ohne Pardon und Gnade beytragen — um daß so etliche Professorn von unster Kränzel-Zunft sich weidlich und gut thun können. —



Nächstens werden folgende wichtige Beyträge zur Aufklärung der Universität von Landshut die Presse verlassen.

Bildergalerie berühmter und unverschämter Männer auf der Universität zu Landshut. 1stes Heft. — Actenmäßige Stücke in Betreff der Feyerlichkeiten, wo vorzüglich Feszmayer — Bertele, der eine ganze Anrede an die Herren Akademiker hielt, um ihnen begreiflich zu machen, daß den Dienstbothen der Charakter der Selbstständigkeit und Persönlichkeit fehle, und selbe sohin nicht geeignet wären, unter Selbstständigen wie der Adel ist, herumzugehen, und der humanissime Dietl.

Ab sit invidia dictis.

N a c h t r a g.

Gehorsamste Bitte von Hrn. Hofrath Gönner, Hofrath Bertele und Feszmayer und von dem humanen Dietl, der doch seine ästhetische Rolle vorzüglich zu spielen gesinnet ist, an alle Herren Akademiker.

Miseremini! saltem vos Academici — Erbarmet euch doch über uns elende und bedauerungswürdige Wichte. — Wir gestehen euch, daß wir durch ein höchstes Rescript in die größte Verlegenheit gesetzt wurden. — Alle unsre Vorhaben — unsre Wünsche sind vereitelt. Vor

der ganzen Welt stehen wir, wie das Kind bey'm — da. Alles lacht über uns, — alles freuet sich über uns und spottet unser, — selbst untre Herren Kollegen werden sich in die Faust lachen, wenn aus unsrer Bigattung nichts werden soll, denn sie wußten ja nichts davon — sollen und wollen auch nichts davon wissen. — Herren Academici! die Flotte von München blieb, — der Karren ist in das Roth geführt, — kommt und helfet ihn herausziehen; — freylich suchte man euch Anfangs nur als das fünfte Rad am Wagen zu betrachten. — Wir wollten einzig und allein die Ehre haben. — Helfet — um Gottes Willen helfet. — Es betrifft diese Voreiligkeit und der schnelle Eifer die ganze Ehre der Universität (versteht sich dem Kränzchen.) Helfet, und nehmet den ganzen Plunder auf euch. Schreibt brav und wacker um Geld zu euern lieben Aeltern, — ihr seyd ja auf der Universität um immer lustig, fröhlich und wohllauf zu seyn. — Ihr müßtet ja sonst gescheider und vernünftiger seyn, als wir. —

Wollet ihr nicht, so denket an mich Gönner, eum longas habere manus, und damit Amen.